

Auf dem Weg zu einer transparenten und effizienten kommunalen Selbstverwaltung

Vertretung
Zentralasien



Kommunale Verwaltungsreformen zielen darauf ab, Leistungsfähigkeit und Effizienz räumlicher Verwaltungseinheiten zu steigern. Die Hanns-Seidel-Stiftung unterstützt diesbezügliche Anstrengungen Kirgisistans durch Vermittlung einschlägiger Erfahrungen, die Bayern auf dem Gebiet vorzuweisen hat.

HERAUSFORDERUNGEN

Der Zusammenbruch der Sowjetunion brachte für Kirgisistan vielfältige Herausforderungen mit sich: Für die Bevölkerung machte sich vor allem der langsame Verfall im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge (Infrastruktur, Bildungssysteme, Gesundheitswesen) bemerkbar. Für die junge kirgisische Republik ging es zunächst darum, neue wirtschaftliche Perspektiven aufzubauen und die sich ausbreitende Massenarmut zu bekämpfen. Besonders ländlich geprägte Landesteile blieben hinter den urbanen Zentren zurück. Spätestens nach 2005 begann in Kirgisistan deshalb die Diskussion, ob das seit der Unabhängigkeit bestehende, klassische zentralstaatliche Verwaltungssystem des Landes mit 7 Regierungsbezirken, 40 Landkreisen, 31 Städten und 453 ländlichen Gemeindeverwaltungen wirklich geeignet ist, die fragile Wirtschaftsstruktur des Landes zu stärken, ausgleichend auf ethnische Spannungen einzuwirken oder auch die politische Partizipation der Bürgerinnen und Bürger zu fördern. Der Ruf nach Reformen wurde laut.

LÖSUNGSANSÄTZE

2012 leitete die kirgisische Regierung landesweit die erste Phase der funktionalen Verwaltungsreform ein, was zur Stärkung des Modells der kommunalen Selbstverwaltung mit autonomen Städten und Gemeinden beitrug. In dieser Phase wurde die Verwaltungsebene der staatlichen Regierungsbezirke gänzlich abgeschafft, auch um Kosten im staatlichen Budget zu senken. Mehr staatliche Ressourcen für Investiti-

onen in Infrastruktur, Bildung und Gesundheit auf der Ebene von Städten und Gemeinden sollten so zur Verfügung gestellt werden. Die kommunale Verwaltung wurde gesetzlich neu geregelt, Aufgaben zwischen den staatlichen Machtorganen und der kommunalen Selbstverwaltung stärker abgegrenzt, sowie ein klar voneinander getrenntes 2-Ebenen-Haushaltssystem mit Zuweisungen nur noch für die zentralstaatlichen und kommunalen Organe eingeführt. Einige schwächere Gemeindestrukturen wurden in nahe gelegene Stadtverwaltungen integriert. Seit mehr als zwei Jahren arbeitet das kirgisische Ministerpräsidentenamt nun an der ersten Stufe der administrativ-territorialen Verwaltungsreform in Kirgisistan. Entscheidend für das Gelingen neuer Reformvorhaben wird sein, auf allen Ebenen der öffentlichen und kommunalen Verwaltung den Funktionsträgern, aber auch den Bürgern/innen Wissen und Verständnis zu vermitteln und so die nötigen Grundlagen für das Gelingen des eingeschlagenen Re-



Diskussion zur Gemeindereform



Diskussion zur vergangenen territorialen Verwaltungsreform im Landkreis Augsburg



Lokale Wirtschaftsförderung

formwegs zu schaffen. Die langjährige Erfahrung im Bereich der Aus- und Fortbildung von Vertretern des öffentlichen und kommunalen Dienstes in Kirgisistan machte die HSS von Anfang an innerhalb des fortlaufenden Reformprozesses zu einem gefragten Ansprechpartner der kirgisischen Seite. Die Stiftung stellt hierbei die einschlägige Erfahrung, die Bayern auf dem Gebiet vorzuweisen hat, mittels Fachexperten, Besucherprogrammen, Beratungsmaßnahmen und Publikationen zur Verfügung, um so die Reformvorhaben begleitend zu unterstützen.

WIRKUNGEN

Seit 2002 hat die Hanns-Seidel-Stiftung mehr als 20 Publikationen zum Thema kommunale Selbstverwaltung in Kirgisistan veröffentlicht und damit zur Wissensvermittlung für einen erfolgreichen Reformprozess beigetragen. Bei Besucherprogrammen konnten Schlüsselfunktionsträger

des kirgisischen Staatspräsidenten- und Ministerpräsidentenamts, des Parlaments und der nationalen Agenturen für kommunale Selbstverwaltung und den öffentlichen/kommunalen Dienst Einblicke in die Struktur kommunaler Selbstverwaltung und in laufende/vergangene funktionale sowie territoriale Verwaltungsreformen in Bayern erhalten, um das „Die Reformen in der lokalen Selbstverwaltung und die Verwaltungsgebietsreform sollten verbunden sein. Unsere Aufgabe ist es, eine vernünftige Balance zwischen der Organisationshoheit der Kommunen und einer effektiven Staatspolitik auf allen Verwaltungsebenen zu schaffen. Bei der Lösung dieser Aufgabe ist die bayerische Erfahrung nützlich für uns.“

Herr Murat Baidyldaev, stellv. Leiter der nationalen Agentur für kommunale Selbstverwaltung und inter-ethnische Beziehungen unter der kirgisischen Regierung

erlangte Wissen schließlich in die eigenen Vorhaben einfließen zu lassen. Die Bedeutung der Bürgerbeteiligung findet so beispielsweise bei der Ausarbeitung der nächsten Reformstufe in Kirgisistan Berücksichtigung.

Auch durch den Einsatz von deutschen Verwaltungsexperten als Referenten in den Masterprogrammen und Nachbetreuungsmaßnahmen für Stipendiaten der HSS konnte den Teilnehmern relevantes Wissen vermittelt werden. Als Berater unterstützten deutsche Experten auch die praktische Umsetzung der Prinzipien der kommunalen Selbstverwaltung in Gemeinden.

Schließlich ist die HSS als Mitglied in den führenden nationalen Räten für die Belange von kommunalen bzw. öffentlichen Verwaltungen in Kirgisistan vertreten, so im Koordinierungsrat für internationale Organisationen unter der kirgisischen Agentur für kommunale Selbstverwaltung und im Nationalen Expertenrat für die Entwicklung des kommunalen und öffentlichen Dienstes in Kirgisistan. In beiden Gremien gibt sie konstruktive Anregungen für weitere Schritte im Rahmen von Verwaltungsreformen mit dem Ziel, kirgisische Kommunen zu stärken. ■

UNSERE PARTNER



Nationale Agentur für kommunale Selbstverwaltung und inter-ethnische Beziehungen unter der kirgisischen Regierung



Nationale Agentur für öffentlich und kommunal Bedienstete



Union der lokalen Selbstverwaltungsorgane in der Kirgisischen Republik



Nationales Institut für Strategische Studien unter der kirgisischen Regierung (NISS)

Weiterführende Informationen:

Adresse: Panfilov Str. 237
720040 Bischkek
Tel.: +996 312 62 31 19
66 24 86

@ kirgisistan@hss.de
https://centralasia.hss.de



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de

Vorsitzender: Markus Ferber, MdEP

Generalsekretär: Oliver Jörg

Leiterin Institut für Int. Zusammenarbeit: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)

Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hubertus Klingsbögl

Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 07/2020